

«Clowns und Kulinarisches» erfreute die BesucherInnen im Gebiet Langriet in Neuhausen

# Clowneskes und Artistisches

**tim. Noch bis zum 8. Juli verwöhnt der Circus Gasser Gäste mit Humor, Artistik und kulinarischen Genüssen. Im hintersten Teil des Langriets in Neuhausen lädt er zu «Clowns und Kulinarisches».**

Für Auswärtige war das malerische Zirkusdorf, das sich hinter den Sport- und Schiessanlagen weit ausserhalb des Zentrums von Neuhausen eingerichtet hatte, mit dem Auto schwer zu finden. Kurzfristig hatte man von Schaffhausen ins Gebiet Langriet («Verkehrsgarten») dislozieren müssen. Als «himmlisches Verzehatheater» war die Aufführung angekündigt worden. Und das völlig zu Recht.

## Ballon statt Schwert verschluckt

Schon vor der Aufführung verkürzten die ArtistInnen den Wartenden die Zeit. Herr Konrad freute sich auf das «zahnlos – äh zahllos erscheinende Publikum». Der südafrikanische Komiker Mark Colli als Clown Conc und andere ArtistInnen erhöhten mit ihren Darbietungen die Vorfreude. Kaum hatten die Gäste dann unter rotem Samt, vor Kerzenleuchtern und goldenen Engeln Platz genommen, erklangen Geigen- und Klavierklänge. Nach den beiden ersten Gängen – reichhaltiger Salat mit Soufflé und einer leckeren Suppe – folgte der Show-Block.

Nicht nur als Artist auf dem Hochrad und mit drei Keulen zeigte sich Herr Konrad äusserst versiert, sondern auch als witziger Moderator, der durch den Abend führte. Seine Ansagen waren mit Wortspielen gespickt und wurden ab und an in Versform vorgetragen. So empfahl er den gegen hundert Gästen im voll besetzten Zelt: «Wenn das Weinglas mit Leere glänzt, steigt die Stimmung nur begrenzt.» Damit untertrieb er kräftig, denn aufgrund des fulminanten Programms kam das Publikum – auch ohne Alkohol – rasch auf Touren und applaudierte jeder Vorführung begeistert.

## Das verflixte Tigerfell

Barbara Hofmann als Sängerin Baba machte Trude Herr alle Ehre, als sie sang, sie wolle «keine Schokolade – ich will lieber einen Mann». Sehr poetisch war die Nummer von Signorina Jacqueline. Ihre einzigen Requisiten waren einige unterschiedlich grosse, blau bemalte kubische Bauklötze, auf denen sie sich als wahre Handstand-Akrobatin erwies. «Handstands dame» nannte sie Sir Jefferson. Dieser verschluckte statt



**Herr Konrad erwies sich nicht nur als versierter Akrobat mit Keulen auf dem Hochrad, sondern auch als witziger Wortartist.**

ZuschauerInnen – nicht mehr rausrückte.

Marion Gasser hatte alle Mühe, ihre Illusionsnummer zu zeigen, die ihr etwas trotteliger Assistent Fritzi zu vermässeln drohte. Es ist schwierig, eine Nummer des Abends besonders hervorzuheben. Trotzdem dürfte die Variation von «Der 90. Geburtstag» der Höhepunkt gewesen sein. Marc Colli kopierte das Vorbild Freddie Frinton nicht einfach. Er reicherte es mit zahlreichen originellen und verblüffenden Gags und Einfällen an.

## Darbietungen vom Feinsten

Köstlich war auch der Einfall von Sir Jefferson, der endlos farbige Tüchlein aus dem Ärmel zog, bis sie von einem Staubsauger – schwuppdwupp – aufge-

kleinen Privatvorführungen am Tisch, sei es, dass sie als Assistenten und Helfer auf der Bühne mitzumachen hatten. Auch das Servieren der einzelnen Menü-Gänge wurde zu artistischen oder clownesken Darbietungen.

## Noch bis 8. Juli im Langriet

Die vier Stunden vergingen wie im Fluge. Der Preis von 105 Franken für Darbietungen und 4-Gang-Menü ist durchaus gerechtfertigt. Nicht nur die Darbietungen waren vom Feinsten, auch das Menü schmeckte vorzüglich. Der Zirkus-Crew um Marion und Frithjof Gasser ist zu wünschen, dass noch zahlreiche Gäste den Weg ins Langriet finden werden. Aufführungen finden jeweils mittwochs bis samstags ab 19.30 Uhr statt sowie sonntags ab 18.30 Uhr.